

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.30 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 145

Altensteig, Montag, den 26. Juni 1933

56. Jahrgang

v. Bodelschwingh zurückgetreten

Berlin, 25. Juni. Der von einem größeren Teil der bisherigen Kirchenregierungen zum Reichsbischof aus-ersehene Pastor von Bodelschwingh hat am Samstag abend, wie seine Kanzlei mitteilt, in einer Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses folgende Erklärung ab-gegeben:

Durch die Einsetzung eines Staatskommissars für den Be-reich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens ist mir die Möglichkeit genommen, die mir übertragene Auf-gabe durchzuführen. Das nötigt mich, den mir vom Deut-schen Evangelischen Kirchenausschuss erteilten Auftrag zu-rückzugeben.

Kommissar für sämtliche evangelischen Landeskirchen Preußens ernannt

Berlin, 25. Juni. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Kuntz, hat folgende Verfügung erlassen: Die Lage von Staat, Volk und Kirche verlangt Beteiligung der vorhandenen Bewirkung. Ich ernenne deshalb den Leiter der Kirchenabteilung im preussischen Kultusministerium, Jäger, für den Bereich sämtlicher evangelischer Landeskirchen Preußens zum Kommissar mit der Vollmacht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Auflösung der preussischen Kirchenparlamente

Berlin, 25. Juni. Der neuernannte Staatskommissar für die evangelische Kirche in Preußen, Jäger, erläßt eine Verfügung, wonach er die Führung der Geschäfte der sämtlichen evange-lischen Landeskirchen Preußens übernimmt. Der Geschäftsver-kehr der evangelischen preussischen Landeskirchen mit dem deut-schen evangelischen Kirchenausschuss erfolgt ausschließlich durch seine Person.

Er beurlaubt mit sofortiger Wirkung den Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Hundt, in Berlin, und den Ge-neralsuperintendenten Schütz in Breslau. Er läßt mit sofortiger Wirkung sämtliche gewählten kirchlichen Vertretungen in den evangelischen Landeskirchen Preußens auf.

Wechsel in der Geschäftsführung des Evang. Presseverbandes

Berlin, 25. Juni. Durch eine Verfügung des Kirchenkommissars Jäger sind der Vizepräsident Dr. Hans Michael Müller-Jena und Stadtverordneter Max Gredemeyer-Berlin kommissarisch mit der Übernahme der Geschäftsführung des Evangeli-schen Presseverbandes für Deutschland beauftragt worden. Di-rector Professor D. Hinderer und Dr. Riepmann wurden mit sofortiger Wirkung beurlaubt.

Dr. Göbbels bei der alten Garde der NSDAP.

Berlin, 26. Juni. Bei dem „Tag der alten Garde“ in Spandau hielt Reichsminister Dr. Göbbels am Sonntag abend eine Ansprache an die jahrelangende verammelter Mit-kämpfer. Mit minutenlangem Sabel begrüßt, gab der Mini-ster zunächst einen Ueberblick über die Jahre des Kampfes der Berliner Bewegung. Heute stehe die alte Parteilgarde vor der Tatsache, daß ihr urchschütterlicher Glaube zum Siege verholfen habe. Man sollte nicht denken, daß die national-sozialistische Revolution zu Ende sei. Sie gehe erst zu Ende, wenn die NSDAP den ganzen Staat besitze. Es dürfe außer dieser überhaupt keine Partei und keine Organisation mehr geben.

„Wir sind die Vollstrecker des Volkswillens. Es braucht niemand Angst zu haben. Es kommt jeder daran. Wir werden auch die Revolution zu Ende führen. Parolen wird nicht gegeben. Die nationalsozialistische Bewegung erhebt den Anspruch, das Reich zu besitzen. Ob die Regierung Erfolg haben wird, hängt nicht allein von ihren Taten, sondern auch von der Oefolgstreue ihrer alten Anhänger ab.“

Dr. Göbbels gedachte zum Schluß der Toten der national-sozialistischen Bewegung, die ihre Liebe zum Führer mit dem Leben bezahlt hätten, und erklärte, daß zwar noch viele Partei-genossen heute ohne Arbeit und Brot seien, sie sollten aber nicht glauben, daß der Führer nicht Log und Macht voraus-setzen, um das deutsche Volk wieder zu Brot und Arbeit zu verhelfen.

Die Rede schloß mit Heilrufen auf die alte Garde, die nationalsozialistische Bewegung und ihren Führer Adolf Hitler. Das Horst-Wessel-Lied schloß die mit gewaltigem Beifall auf-genommene Ausführungen des Ministers.

Das Geheimnis der fremden Flieger

Deutschland braucht dringend Luftschutz und Gleichberechtigung in der Wehrfrage

Der Propagandaflug ausländischer Flieger in der Reichshauptstadt wird wohl kaum bis in alle Einzelheiten aufgeklärt werden können. So unerhört diese Aktion als solche gewesen ist, so hat sie dennoch den einen Vorteil, daß sie innerhalb der deutschen Bevölkerung den Gedanken der Notwendigkeit eines ausreichenden Luftschutzes neu belebt hat. Denn die Empörung, daß deutsches Land wehrlos den Luftangriffen ausländischer Mächte ausgeliefert ist, zwingt zu der Forderung, daß die Gleichberechtigung der deutschen Waffen nunmehr nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch verlangt werden muß.

Die tiefe Volkswut, die nicht geschlossen, sondern zerrissen am Freitag über Berlin lag, begünstigte den Anschlag der ausländischen Flieger. Nach den von amtlicher Stelle erhobenen Feststellungen kreuzten sie über Berlin in einer Höhe von 3000 Meter, und es handelte sich nicht um ein ganzes Geschwader, vielmehr sind mit Sicherheit nur zwei Maschinen erkannt worden. Auch der Typ der Apparate konnte infolge der Wetterlage nicht einwandfrei festgestellt werden. Erkant wurde, daß es sich um Doppeldecker mit verschiedenen getakelten Tragflächen handelte.

Etwa 30 bis 40 Minuten vor dem Erscheinen über Berlin wurden die Flieger über Koffbus gefolgt. Sie kamen von Süden her. Am Freitag abend wurden ferner zwei Flugzeuge bei Mannheim und an verschiedenen Orten der Pfalz im Fluge von Osten nach Westen gemeldet. Es ist nicht möglich mit Sicherheit einen Zusammenhang dieser verschiedenen Sichtmeldungen festzustellen. Aber so viel ist einwandfrei ermittelt, daß es sich in allen Fällen nicht um deutsche Apparate, sondern um ausländische gehandelt hat.

Es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß die Aktion der fremden Flieger im Zusammenhang mit dem Verbot der Sozialdemokratischen Partei gestanden hat. In den ersten Tagen des jungen Faschismus in Italien wurden ähnliche Fälle beobachtet. Daß der Anschlag auf Berlin vorbereitet war, geht im übrigen daraus hervor, daß von dem Hofhaus Verolina am Alexanderplatz gleichzeitig während des Erscheinens der fremden Flieger Flugblätter auf die Straße herabgeworfen worden sind. Die Propagandisten hat man leider nicht mehr greifen können.

In den nächsten Tagen werden in Genf die Abrüstungsverhandlungen wieder fortgesetzt. Der Vorfall vom Freitag wird der deutschen Delegation Anlaß geben darauf hinzuweisen, daß der bisherige Zustand auf die Dauer von einem 65-Millionen-Volk nicht getragen werden kann. Das deutsche Gebiet ist umgeben von Ländern, die insgesamt über 10 000 bewaffnete Flugzeuge verfügen. Die deutsche Delegation wird daher erneut und mit schärfstem Nachdruck die Gleichberechtigung fordern, die am besten und nach den deutschen Wünschen dadurch verwirklicht werden könnte, wenn auch die anderen Nationen die Flugwaffe als Waffe des Krieges ausschalten und die Militärflugzeuge außer Dienst stellen würden.

Die roten Flugzeuge auch über Thüringen

Weimar, 25. Juni. Der Referent für das Luftschiffwesen teilt mit, daß die roten Flieger auch über Thüringen geflogen sind wie die Abgabe von Zeiteln auf dem Polizeipräsidium in Weimar beweist, auch hier Flugzettel abgeworfen haben.

Reichsstatthalter Sautel hat sofort in zwei Telegrammen nach Berlin an die zuständigen Stellen schärfsten Protest gegen die Ueberfliegung Thüringens durch ausländische Flieger eingelegt und Schutzmaßnahmen gelordert. Die Bevölkerung ist durch die Ueberfliegung in harte Erregung versetzt worden.

Die Reichshauptstadt fordert Luftschutz

Berlin, 24. Juni. Oberbürgermeister Dr. Sachm hat an den Reichsfanzler und an den preussischen Ministerpräsidenten das nachstehende Telegramm geschickt:

„Der gestrige Vorfall, daß ausländische Flugzeuge über der Reichshauptstadt Flugblätter abwerfen und unerkannt wieder entkommen konnten, hat in der Berliner Bevölkerung größte Beunruhigung hervorgerufen und eindeutig klar gezeigt, in welch bedrohlicher Lage sich die Reichshauptstadt jedem Luftangriff gegenüber befindet. Komens der Reichshauptstadt spreche ich die dringende Bitte aus, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um diesem unmöglichen Zustande abzuhelfen.“

Das Dreuegelöbnis des Stahlhelms

Franz Seldte vorbehaltlos hinter Adolf Hitler

Magdeburg, 25. 6. Der Gründergau des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, Magdeburg—Anhalt, hielt hier heute vormittag auf dem Domplatz einen großen Appell ab. Der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Seit 1918 steht der Stahlhelm auf der Schanze. Er hat nicht nachgegeben und heute nun steht der Stahlhelm nicht mehr allein. Ich habe Freude und ein Aufatmen empfunden, als mir der Volkskangler Adolf Hitler sagte: Sowohl, so muß es sein, drei Säulen nebeneinander: braun, schwarz, grau; SA, SS und Stahlhelm. Diese drei Säulen stehen nebeneinander u. eben-so stehen drei Symbole in Deutschland nebeneinander: das Symbol des eisernen Preußen, das der alte Feldmarschall während seines ganzen Lebens getragen hat, als zweites Symbol daneben Adolf Hitlers Hakenkreuz, aus dem gleichen Gedanken heraus geboren, und als Beschwörungszeichen des nationalen Willens entgegengesetzt gegen alle Widersacher, das dritte Symbol, das Symbol unseres Stahlhelms. Das dürfen die Träger der drei Symbole für sich in Anspruch nehmen, alle drei halten durch und alle drei gehören zusammen. Kein innerer und kein äußerer Feind darf Kraft und den Erfolg haben. Mögen sie reden was sie wollen; mögen sie die braune Front mit Unfug beschmutzen; mögen sie auf den Reichspräsidenten scheel sehen; mögen sie auf Adolf Hitler schimpfen; mögen sie die Stahlhelmer, die alten Frontkämpfer als Reaktionsäre bezeichnen; all das schütteln wir ab. Ich spreche angesichts dieses Domes, an dieser Stelle der Grün-dung des Stahlhelms noch einmal aus: Ich gelobe den beiden Männern Hitler und Hindenburg die Treue, so lange ich lebe und gelobe meinen Feinden, sie niederzuschlagen, wo ich sie treffe.

Das Ende der Christl. Gewerkschaften

Christliche Gewerkschaften durch Sonderbeauftragte der NSDAP. übernommen

Berlin, 24. Juni. Wie der Zeitungsdienst meldet, wurde am Samstag vormittag 9 Uhr der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften durch den Sonderbeauftragten der NSDAP., Klapper, übernommen. Den einzig anwesen-den Vorstandsmitgliedern der Christlichen Gewerkschaften D i t t e und K a i s e r wurde erklärt, daß sie sofort das Haus zu verlassen hätten. Beide haben ohne ein Wort der Ge-gentende dem Befehl Folge geleistet.

Aus dem Reich liegen die Meldungen vor, daß an sämtlichen Geschäftsstellen gleichfalls mit dem Schlage 9 Uhr von der NSDAP. die Besetzung vorgenommen worden ist. Die Eingliederung der Christlichen Gewerkschaften in die Deutsche Arbeitsfront wird nunmehr in kürzester Zeit erfolgt sein. Die Belange der bisher christlich organisierten Arbeiter werden durch die kräftige Hand der Nationalsozial-isten besser gewahrt sein als durch Leute, die jahrelang Arm in Arm durch die Welt und dünn mit den Marxisten mar-schiert sind.

Alle Angestellten müssen in die Angestelltenkasse

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. L e g, und der Führer des Gesamtverbandes der deutschen Angestellten, Albert F o r s t e r, haben eine Verordnung veröffentlicht, in der zur Behebung von Zweifelsfällen klar zum Ausdruck gebracht wird, daß der Gesamtverband der deutschen Angestell-ten, also die Angestelltenkasse, innerhalb der Deutschen Arbeits-front alle deutschen Volksgenossen zu umfassen hat, die angestelltenversicherungspflichtig sind, und zwar auch wenn die tatsächliche Versicherungspflicht infolge der Einkommenshöhe nicht mehr wirksam ist.

Insbondere müssen also auch leitende Angestellte der An-gestelltenkasse angehören, die übrigens bereits am 1. Juli offiziell zu arbeiten beginnen wird. Weiter belagt die Anordnung, daß unter Aushebung aller entgegenstehenden Anordnungen, Ermäch-tigungen, Sondervollmachten usw. das folgende verfügt werde:

1. Die Deutsche Arbeitsfront stellt die Gesamtorganisation der wirtschaftstätigen deutschen Volksgenossen dar;
2. Die Deutsche Arbeitsfront gliedert sich in drei Gesamt-verbände:
 - a) für Arbeiter,
 - b) für Angestellte,
 - c) für Unternehmer.

Dazu verlanter noch, daß an einer endgültigen Gestaltung des einheitlichen Arbeiter- und des einheitlichen Unternehmerverbandes

Keine andere Zeitung

orientiert Sie schneller und übersichtlicher über alle wirtschaftlichen und politischen Vorgänge, sowie über die Ereignisse in der Nähe und Ferne.

Bestellen Sie deshalb sofort unsere Schwarzwäl-der Tageszeitung für den Monat Juli



des zur Zeit noch gearbeitet wird. In dem Arbeiterverband werden jetzt die christlichen Gewerkschaften eingegliedert, worauf die Hirsch-Dunkerischen und kleineren Organisationen folgen sollen. Wenn diese organisatorische Arbeit geleistet ist, dann wird voraussichtlich spätestens im Herbst mit den gesetzlichen Maßnahmen zu rechnen sein, die der Deutschen Arbeitsfront die gesetzgeberische Betätigungsbasis geben werden. Dabei kann angenommen werden, daß im Sinne des berufständlichen Gedankens Vorzüge getroffen wird, daß die drei Unterabteilungen der Deutschen Arbeitsfront jeweils wirklich alle in Frage kommenden Kollegen organisatorisch umfassen.

Belegung der Geschäftsräume der Christlichen Gewerkschaften in Württemberg

Stuttgart, 25. Juni. In Stuttgart, Ulm, Ehlingen und Heilbronn wurden am Samstag vormittag die Geschäftsräume der Christlichen Gewerkschaften durch Beauftragte der NSD. und SA-Männer besetzt. Die Belegung ging überall ohne Störung vor sich.

Das große Autostraßenbauprogramm
Zusammenfassung auf dem Gebiete des Straßenbaues — Das Riesennetz von Reichsautobahnen — Die Rolle der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft — Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen

Berlin, 24. Juni. Der bemerkenswerteste Beschluß der Reichsregierung ist wohl die Errichtung des Unternehmens „Reichsautobahnen“, das ein großes Netz von modernsten Kraftfahrstraßen in Deutschland schaffen soll. Conti meldet dazu: Das jetzt beschlossene Gesetz ist mehr ein Rahmengesetz, dem nun Ausführungsbestimmungen und Ausführungsgehalte folgen dürften. Zunächst dürfte der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen eingesetzt und mit der Aufstellung eines Arbeitsplanes beauftragt werden. Die Tatsache, daß das neue Unternehmen, das ja auf kaufmännischer Basis aufgebaut wird und für die Benutzung der Autostraßen Gebühren erhebt, an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft angegliedert wird, zeigt, daß der Reichsbahn hier kein Konkurrenzunternehmen erwachsen soll.

Deutschland tritt nun aus dem Joch des Schienenverkehrs in das des Kraftstraßenverkehrs. Eine neue Epoche für das deutsche Verkehrsleben bricht an. Reichsminister Adolf Hitler geht schon immer als ein besonderer Förderer des Kraftfahrwesens, das zahlreichen Schlüsselindustrien in Deutschland Arbeit gibt, und die von ihm veranlaßten Maßnahmen auf diesem Gebiete für den Kraftverkehr zeigen bereits, welchen Weg der Führer Deutschlands auf verkehrstechnischem Gebiete zu gehen gedenkt. Alle die Diskussionen, die wir seit Jahren um dieses Problem erlebt haben, die Entschlußlosigkeit, die Angst vor dem riesigen Ausmaß dieser Umstellung, sind nun überwunden und mit scharfem Hieb hat man den gordischen Knoten durchhauen.

Die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Autostraßenbaues ist zunächst der Erlass eines neuen Reichswegegesetzes, das für den Autostraßenbau ein völliges Enteignungsrecht gibt und die aufreibenden Verhandlungen und Prozesse um die Untertreibung solcher Straßen erübrigt. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen dürfte autoritär ohne allzu hemmende öffentliche Diskussionen nach Zweckmäßigkeitsgrundsätzen über die Straßenführung entscheiden. Nach der reiflichen Durchführung des Planes wird Deutschland das Land mit den modernsten Verkehrsstraßen der Welt sein. Bisher allerdings ist es ein Land, in dem sich auch auf dem Gebiete des Straßenwesens die Eigenart des Deutschen mehr als deutlich ausprägt, die Vielfältigkeit und Starrköpfigkeit des Deutschen. Es gibt kaum eine einzige schnurgerade Landstraße in Deutschland. Die Straßen sind winkelig und kurvenreich, machen ganz unmotivierte Bogen um einzelne Feldhöfe, zeigen oft Kurven, für die jede Begründung fehlt, ferner sind sie zu schmal und weisen die für den Kraftverkehr so gefährlichen Sommerwege auch heute noch vielfach auf. Zahlreiche Kreuzungen, die Führung durch Ortschaften anstatt an Ortschaften vorbei, hindern die Kraftfahrzeuge an der dauernden Entfaltung großer Geschwindigkeiten und schollen für den allgemeinen Straßenverkehr eine Fülle von Gefahren. Uebermäßige Steigungen nützen die Wege vorzeitig ab. Alles das wird nun bald überwunden sein und wir kommen allmählich zu einer ganz grundlegenden Aenderung der Zustände auf straßenbaulichem Gebiete. Durch den Bau dieser neuen Straßen werden Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt, es erhalten zahlreiche Schlüsselindustrien neuen Auftrieb, die ihrerseits wiederum die anderen Erwerbszweige beleben. Die Automobilindustrie nimmt neuen Aufschwung und wir kommen wirklich zum billigen Volkswagen, der uns bisher noch immer fehlt. Die Unterhaltung der Wagen wird durch ihre erheblich geringere Abnutzung auf den neuen modernen Straßen erheblich verbilligt. Die Treibstoffwirtschaft wird belebt. Wir können künftig in erster Linie deutsche Oele verwenden, im übrigen ausländisches Rohöl einkaufen, wo wir es am billigsten erhalten.

Wie sollen nun die neuen Autostraßen der „Reichsautobahnen“ aussehen? Eins ist klar: Sie werden nur-Autostraßen sein, keine Kurven und keine Kreuzungen aufweisen, sondern nach dem Muster der großen Autostraße von Köln nach Bonn auf einem besonderen breiten Bahndamm durch die Landschaft geführt werden. Alle Straßen, Bahnen und Gewässer werden überführt oder unterführt, der Zugang zu den Straßen wird nur in der Fahrtrichtung durch besondere Zufahrten möglich sein. Im allgemeinen dürften die mit modernem tauschfähigem Straßenbelag versehenen Straßen zwei 7 Meter breite Richtungsfahrspuren und dazuweisen einen etwa 3,5 Meter breiten Regenstreifen aufweisen.

Beginn des Baues der ersten Reichsautostraße

Berlin, 25. Juni. Mit dem Bau des ersten Teilstücks der ersten großen Reichsautostraße Hamburg—Bremen—Hannover—Frankfurt—Mannheim—Basel, der Strecke Frankfurt—Mannheim, wird schon in der kommenden Woche begonnen werden, und zwar werden zunächst die Landmesser mit der Vermessung der Strecke und Bordenstellung des Ankaufs bzw. der Enteignung des benötigten Geländestreifens beginnen. Bekanntlich ist dem Reich für die Anlegung von Reichsautobahnen das unbeschränkte Enteignungsrecht verliehen worden. Die Kosten für das erste Teilstück Frankfurt—Heidelberg—Mannheim werden mit etwas über 20 Mill. Mark veranschlagt.

Die Neuorganisation der deutschen Jugendverbände

Anordnungen des Jugendführers des Deutschen Reiches
Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Salbur v. Schirach, hat zur Neuorganisation der Deutschen Jugendverbände folgende Anordnungen erlassen:

Anordnung 1:

1. Als Jugendführer des Deutschen Reiches berufe ich den Deutschen Jugendführerrat, der mir beratend zur Seite steht. In dem Jugendführerrat wird aufgenommen je ein Vertreter
 - a) der evangelischen Jugend,
 - b) der katholischen Jugend,
 - c) der Wehrverbandsjugend,
 - d) der bündischen Jugend,
 - e) der Sportjugend,
 - f) der berufständlichen Jugend.

Zum Vertreter der evangelischen Gruppe berufe ich Lic. D. Stange (Kassel), zum Vertreter der katholischen Gruppe Generalrat des Albrod (Effen), zum Vertreter der Wehrverbandsjugend General a. D. Vogt (Berlin), zum Vertreter der Sportjugend Dr. Kewendorff (Berlin), zum Vertreter der berufständlichen Jugend Heins Otto (Berlin).

2. An den Beratungen des erweiterten Deutschen Jugendführerrates nehmen teil die Vertreter der interessierten Ministerien, und zwar für das Reichsministerium des Innern Dr. Uffel, für das Reichsarbeitsministerium Ministerialrat Dr. Wende, für das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ein noch zu benennender Vertreter, für das Reichsministerium des Auswärtigen Vortragender Leg.-Rat Traugott Böhm, für das Reichswehrministerium Dr. Walter Rascher, für die Kultusministerien der Länder Dr. Studort.

3. Für die die Verbände betreffenden Fragen wird beim Jugendführer des Deutschen Reiches eine Abteilung „Verbände“ geschaffen. Zum Leiter der Abteilung Verbände ernenne ich Karl Kadersberg.

4. Für die Länder sowie für die preussischen Provinzen ernenne ich Beauftragte, die meine Vertretung für ihren Amtsbezirk übernehmen. Die Beauftragten ihrerseits erlaube ich, mit ihrer Vertretung die bisherigen Vorsitzenden der Landesauschüsse der deutschen Jugendverbände zu beauftragen, damit der ungestörte Fortgang der Arbeit gewährleistet wird. Für die preussischen Regierungsbezirke, die bayerischen Kreise, die sächsischen Amtshauptmannschaften sowie für die entsprechenden Verwaltungsbezirke der übrigen Länder werden Bezirksbeauftragte ernannt.

Für die Stadt- bzw. Landkreise in Preußen sowie für die entsprechenden Verwaltungskörpers in den übrigen Ländern sind auf Vorschlag der Bezirksbeauftragten durch die Landesbeauftragten Orts- bzw. Kreisbeauftragte zu ernennen.

5. Ueber die Aufgaben der Beauftragten sowie über die Uebernahme der bisher von den Bezirksauschüssen, den Ortsauschüssen sowie den Landesauschüssen ujm. vollzogenen Funktionen ergehen in Kürze weitere Anweisungen.

Anordnung 2:

1. Der Großdeutsche Bund mit seinen Unter- und Teilorganisationen ist mit Wirkung vom 17. Juni 1933 aufgelöst. Das Eigentum des Großdeutschen Bundes sowie der angeschlossenen Unter- und Teilorganisationen ist sicherzustellen. Mit dem Großdeutschen Bunde sind demnach aufgelöst:

1. Freischar junger Nation,
2. Deutsche Freischar,
3. Deutscher Pfadfinderbund,
4. Die Geusen,
5. Ringgemeinschaft Deutscher Pfadfinder,
6. Ring deutscher Pfadfinderraue,
7. Deutsches Pfadfindertor,
8. Freischar evangelischer Pfadfinder.

2. Der Reichsausschuss der deutschen Jugendverbände wird mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die bisherigen Aufgaben des Reichsausschusses werden in die erweiterten Aufgaben der Jugendführung des Deutschen Reiches übernommen.

3. Sämtliche Jugendorganisationen Deutschlands sind dem Jugendführer des Deutschen Reiches (Berlin NW 44, Kronprinzestraße 10, Abteilung Verbände) zu melden. Jugendorganisationen, die diese Meldung bis zum 15. Juli 1933 nicht oder nur unvollständig vollzogen haben, gelten als aufgelöst. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unter „Jugendorganisationen“ auch solche Organisationen zu verstehen sind, die besondere Teilmassnahmen der Organisationen Erwachsener bedeuten. Die Meldungen sind von der obersten Führung der einzelnen Jugendorganisationen für die gesamte Organisation zu vollziehen. Soweit die Jugendgruppen von Erwachsenenorganisationen über eine eigene zentrale Jugendführung nicht verfügen, ist die Führung der Erwachsenenorganisation zur Meldung verpflichtet.

4. Aufgaben des Jugendführers des Deutschen Reiches müssen teilweise mit Hilfe der Beiträge der angeschlossenen Organisationen durchgeführt werden. Eine Festsetzung der Beiträge erfolgt in kürzester Zeit.

Anordnung 3:

Das Tragen von Schulterriemen wird hiermit den Angehörigen der deutschen Jugendorganisationen mit Ausnahme der Hitler-Jugend verboten. Das Verbot tritt mit dem Tag der Veröffentlichung in Kraft.

Anordnung 4:

Das von mir in meiner Eigenschaft als Führer der Hitler-Jugend mit dem BDA. geschlossene Abkommen bleibt in Kraft. Die Arbeit der Jugendgruppen des BDA. ist seitens der Hitler-Jugend nach wie vor zu fördern.

„Graf Zeppelin“ in Saarbrücken

Saarbrücken, 25. Juni. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonntag früh 8.30 Uhr von Friedrichshafen kommend, nach dreieinhalbstündiger Fahrt über Baden und die Pfalz, auf dem Flugplatzgelände der Deutschen Luftflotilla in Saarbrücken gelandet. Eine riesige Menschenmenge, die in musterhafter Weise Ordnung hielt, hatte sich aus dem ganzen Saargebiet eingefunden. Es ist doch das erste Mal, daß das Luftschiff dem abertausenden Saargebiet einen Besuch abstattet. Sofort nach der Landung begaben sich Oberbürgermeister Dr. Weites und das saarländische Mitglied der Regierungskommission Rogmann, an Bord des Luftschiffes. Beide Herren begrüßten Dr. Edener im Namen der Stadt Saarbrücken sowie im Namen der deutschen Bevölkerung des Saargebietes. Dr. Edener gab der Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, mit dem „Graf Zeppelin“ das deutsche Saargebiet besuchen zu können. Um 9 Uhr ließ das Luftschiff unter dem Jubel der Bevölkerung, die das Deutschlandlied ausstimmte, mit 35 Passagieren zu einer achtstündigen Rheinlandsfahrt auf, die über Köln bis Baden und zurück nach Saarbrücken führte, wo es abermals gegen 18 Uhr eintraf. Dann erfolgte die Rückfahrt nach Friedrichshafen.

Neues vom Sage

Sprengkörper vor der Peterskirche in Rom explodiert

Rom, 25. Juni. Ein Unbekannter hat am Sonntag mittag beim Öffnen am äußeren Portal der Peterskirche ein kleines Paket abgedeckt, das kurz danach explodierte. Drei Personen, sämtlich italienische Staatsangehörige, wurden verletzt. Sie wurden sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo die Ärzte feststellten, daß die Verletzungen leicht sind. Irrend welche Zerstörungen hat der Sprengkörper nicht angerichtet das ist offenbar auf das Fehlen einer Metallumkleidung zurückzuführen. Im Innern der Kirche wurde die Explosion überhaupt nicht gehört, so daß keinerlei Störung des Gottesdienstes entstand.

Hausdurchsuchung bei Dr. Held

München, 24. Juni. Zu den Hausdurchsuchungen bei der Bayerischen Volkspartei berichtet der „Bayerische Kurier“ am Freitag, daß auch die Wohnungen des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, des Mitverlegers des „Regenburger Anzeigers“, Kommerzienrat Habel, und von Dr. Heim durchsucht wurden.

Der „Bayerische Kurier“ auf acht Tage verboten

München, 24. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Postdirektion München auf Anordnung des Staatsministers über den „Bayerischen Kurier“ auf acht Tage verboten. Die Zeitung hat die Meldung über die Maßnahmen der Reichsregierung gegen die deutschnationalen Kampfstellen mit einer Ueberschrift in Anführungszeichen versehen, die eine lächerlichmachende Darstellung der Maßnahmen der Reichsregierung darstellt. Außerdem hat das Blatt auf der dritten Seite Nr. 174 vom Freitag, den 23. Juni, eine Reihe von Nachrichten über notwendige Festnahmen und Schubhaftmaßnahmen in einer Zusammenstellung gebracht, aus der nach der ganzen Art der Aufmachung die Abficht, aufreizend zu wirken, klar hervortritt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juni 1933.

Das Zeppelinluftschiff über dem Schwarzwald Das Zeppelinluftschiff, das gestern nach Saarbrücken und von da aus eine Rheinlandsfahrt machte, um wieder nach Saarbrücken zurückzuflogen, hat abends auf seiner Heimfahrt nach Friedrichshafen den Schwarzwald überflogen und wurde auch in den höher gelegenen Orten unserer Umgebung, in Ettmannsweiler, Hornberg und in Javelstein zwischen 8.15 und 8.30 Uhr abends gesehen. Es kreuzte die Straße zwischen Ragold und Hertenberg und flog in der Richtung Tübingen.

Rahenhege verboten. Das württ. Innenministerium hat durch eine Verordnung vom 21. Juni das Hezen auf lebende Tiere, insbesondere auf Rahen, zur Prüfung von Hunden auf Raubtierstärke verboten. Dieses Verbot entspricht einem Beschluß des Landtags vom 9. Dezember 1932 und dient der Verhütung von Tierquälereien, die bei der Verwendung von Rahen zu Schärfeprüfungen von Jagdhunden naturgemäß sehr leicht vorkommen. In den meisten Ländern sind derartige Rahenhegen unbekannt, auch wird neuerdings die Tierquälerei in der deutschen Gesetzgebung strenger als bisher beurteilt, die jagdlichen Rücksichten, die es bisher zu keinem völligen Verbot des Rahenwürgens kommen ließen, mußten daher zurücktreten.

Ettmannsweiler, 26. Juni. (Steigende Einwohnerzahl.) Die Einwohnerzahl beträgt nach der Zählung vom 16. ds. Ms. 270, und zwar 141 männliche und 129 weibliche. Bei der Zählung im Jahr 1925 waren es 237 Einwohner und ist somit eine Zunahme von 33 Personen zu verzeichnen.

Pfalzgrafenweiler, 26. Juni. (Fahnenweihe des Turnvereins.) Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Turnverein seine Fahnenweihe ab, verbunden mit einem Probeturnen der Vereinsmitglieder der Vereine des Mittleren Schwarzwaldbezirks, die beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart Kiegen vorführten. Es war eine groß angelegte Werbeveranstaltung für die schöne Turnsache, die für den hiesigen Turnverein von bestem Erfolg beschieden war. (Ein näherer Bericht folgt des Raummangels wegen morgen.)

Calw, 23. Juni. In der gestrigen Gemeindeversammlung wurde ein Gesuch des Kaufmanns Karl Reichert behandelt, das den Gemeinderat schon früher beschäftigt hat. Es handelt sich um einen Lauffeg an der Ragoldstraße mit Zugang von der Rilsaustraße aus, der zur Reinigung und Befestigung der Schaufenster erforderlich ist. Das Landesamt für Denkmalspflege, das ein Gutachten über das Gesuch abgegeben hat, kam zu einem ablehnenden Bescheid, überließ aber einen Beschluß dem Gemeinderat. Dieser hat nun das Gesuch genehmigt, wodurch die Sache jetzt erledigt ist. — Der Gartenhalter erhielt seiner eine Entschädigung von jährlich 3000 Mark. Durch eine Kettenregelung wurde die Entschädigung von jetzt an auf 1800 Mark herabgesetzt. Das Sprunggeld wurde von 1 Mark auf 50 Pfennig ermäßigt. — Ein Grundstück an der Hindenburgstraße wurde einem angrenzenden Liebhaber zugeschlagen zu 4,50 Mark an der Bauglinie und außerhalb der Bauglinie liegende zu 3,50 Mark pro Quadratmeter. — Eine neu aufgestellte Gemeindeversammlung betreffs des Rebenenerwerbes der städtischen Beamten wurde genehmigt. Nach dieser Sitzung haben die Beamten alle Geschäfte und Arbeiten, die sie neben ihrem Amt betreiben wollen, vor der Uebernahme dem Ortsvorsteher anzuzeigen. Zur Uebernahme eines Rebenenerwerbes außerhalb des Gemeinbezirks auch zum Eintritt in



den Verwaltungs- oder Aufsichtsrat einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft bedürfen sie der Genehmigung des Gemeinderats. — Die Uebernahme der Kosten anlässlich des Deutschen Tages und des Festes der Jugend wird genehmigt. Den Ausgaben von 750 Mark stehen 483 Mark Einnahmen gegenüber. Interessant ist die Tatsache, daß bei dem Deutschen Tag im Jahr 1929 bei etwa 3000 Teilnehmern 172 Hektoliter Bier, dagegen heuer bei einer dreimal stärkeren Beteiligung nur 57 Hektoliter Bier verbraucht wurden, ein Beweis, daß die Jugend immer mehr den Alkoholgenuss meidet. — Die Landwirtschaft reicht ein Geschäft um Ermäßigung des Wasserpreises bei der Viehhaltung ein. Der Betrag wurde nun bei einem Pferd von 4 Mark auf 2 Mark, bei einem Stück Kälber von 3 Mark auf 2 Mark und bei einem Schwein von 1 Mark auf 50 Pfennig herabgesetzt.

Spaißingen, 24. Juni. (Gerechtfertigt.) Das gegen Ratsherr Knapp eingeleitete dienststrafrechtliche und politische Verfahren hat ergeben, daß keine belastenden Momente vorliegen, daß somit gegen die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit auf dem Rathaus in Spaißingen keinerlei Bedenken bestehen.

Schwenningen, 24. Juni. (Der Fall Distel.) Im Gemeinderat teilte Oberbürgermeister Gönnerwein mit, daß gegen den früheren Direktor der städtischen Werke, Distel, gemäß dem vom Gemeinderat gefaßten Beschluß Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht worden ist.

Stuttgart, 25. Juni. (Adolf-Hitler-Kampfbahn.) Der Reichsfinanzminister hat sich auf Ansuchen der Stadtverwaltung damit einverstanden erklärt, daß die Hauptkampfbahn auf dem Cannstatter Wasen mit ihrer Fertigstellung die Bezeichnung Adolf-Hitler-Kampfbahn erhält. Die Kampfbahn wird mit dem Beginn des Deutschen Turnfestes am 23. Juli eingeweiht.

Gegen die sozialdemokratischen Stadträte auf Grund der Erklärung des Reichsministers des Innern hat Staatskommissar Strölin verfügt, daß die sozialdemokratischen Stadträte zu den Verhandlungen des Gemeinderats, seiner Abteilungen und Ausschüsse, nicht mehr zugelassen werden und daß auch die Vertretung dieser Stadträte mit der Vertretung der Stadt in Gesellschaften, Vereinen und dergl. widerrufen wird.

Aulendorf, 25. Juni. (In Schutzhaft genommen.) Graf Hermann von Königsegg-Aulendorf, Stahelhelmsadjutant, wurde am Sonntag vormittag auf Grund abfälliger Feuerungen über die NSDAP und SA in Aulendorf in Schutzhaft genommen und in das Oberamtsgefängnis Waldsee eingeliefert.

Heilbronn, 24. Juni. (Zurückgenommene Zulassung.) Dem Rechtsanwalt Dr. Emil Reper ist mit Wirkung ab 1. September d. J. die Zulassung als Rechtsanwalt entzogen worden.

Heilbronn, 24. Juni. (Ueberfall.) Nachts wurde auf die Wohnung von Oberbürgermeister Beutinger ein Ueberfall verübt und das Mobiliar gestohlen. Zur Ermittlung der Täter hat die Staatsanwaltschaft 500 RM. Belohnung ausgesetzt.

Lüdingen, 24. Juni. (Ernennung.) Der ao. Professor an der Universität Lüdingen, Direktor der Chirurgischen Abteilung des Städt. Katharinenhospitals in Stuttgart, Prof. Dr. Jüngling, ist von der Societa Radio-neuro-chirurgica Italiana in Padua zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden.

Göppingen, 24. Juni. (Zum Gustav Adolf-Fest.) In Göppingen findet vom 1. bis 3. Juli die 90. Jahresversammlung des württembergischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung statt. Als Redner aus der Diaspora werden bei dem Fest sprechen Barrer Man-Cilli, Südslawien; Köder-Pudersdorf bei Wien; Kommer-Bregenz; Wehler-Basilien und Jugendpfarrer Traar-Wien.

Lehrer und Schüler ertrunken

Brensbach OÄ Rünzelsau, 25. Juni. Am Freitag abend spielten auf dem Sportplatz beim Kocher einige Kinder, während weiter unten Hauptlehrer Benz mit einigen Schülern eine Sprungbühne für den Jugendtag ausbaute. Plötzlich ertönte der Ruf: „Es ist einer in den Kocher gefallen!“ Hauptlehrer Benz, der ein guter Schwimmer ist, sprang in den Kocher, erlachte den Knaben. Er rief ihm noch zu: „Sei doch still, ich habe dich ja!“, als ihn die Strömung mitten in den Kocher und gegen das jenleitige Ufer, wo die Strömung am stärksten ist, warf. Hier ging er, wohl infolge eines Herzschlages, plötzlich unter. Das Kind Glasdrenner konnte ebenso wenig wie Hauptlehrer Benz, den Wellen entrissen werden, beide ertranken. Die gesamte Feuerwehr suchte den Kocher des hinab nach Döttingen nach den Ertrunkenen ab; bis jetzt konnten sie jedoch noch nicht geborgen werden.

Amo Baden

Furchtbares Familiendrama — Drei Tote

Waldbach (Baden), 25. Juni. Der 33 Jahre alte Landwirt Erue aus Untermettingen warf seine vierjährige Tochter und seinen fünf Jahre alten Sohn in die reißende Steinach und ließ sie hinterher. Die drei Personen ertranken. Die Leichen des Vaters und des Mädchens wurden geborgen. Die Tat ist auf einen Anfall geistiger Umnachtung zurückzuführen.

Karlsruhe, 25. Juni. (Neuer Generalmusikdirektor.) Auf den Posten des Generalmusikdirektors des Badischen Staatstheaters ist auf Beginn der kommenden Spielzeit Generalmusikdirektor Claus Rittkrätzer von Landestheater Braunschweig verpflichtet worden.

Lehr, 25. Juni. (Die Honnef-Werke.) Die Honnef-Werke in Dinglingen, die im Februar dieses Jahres zum drittenmal zwangsversteigert wurden, sind nun endgültig zum Preise von 72 000 RM. in den Besitz von Kaufmann Martin Gänzel in Mühlheim übergegangen. Die mit den modernsten Maschinen ausgestattete Fabrik stellt in der Hauptsache Eisenkonstruktionen für Brückenbau und Funktürme her. Es besteht Aussicht, daß die Konstruktion der neuen Maxauer Rheinbrücke in den Honnef-Werken gebaut wird. Der Betrieb soll in Form einer Familien-G.m.b.H. weitergeführt werden.

Bezirks-Feuerwehrtag in Bernack

Gestern stand Bernack ganz im Zeichen der Feuerwehr, waren doch trotz des nicht gerade einladenden Wetters die Wehren überaus zahlreich der Einladung gefolgt. Vormittags 1/9 Uhr tagte im Rathaus der Ausschuss des Bezirks, um die Hauptversammlung vorzubereiten, die dann kurz nach 10 Uhr im Gasthof zum „Waldhorn“ zusammentrat. Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher eröffnete die Tagung und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Er begrüßte dann besonders die Gäste Landrat Baitinger, Bürgermeister Maier-Ragold und die sonst anwesenden Ortsvorsteher. Der Vorsitzende stellte hierauf mit, daß das erste Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes Kommandant Ziegler-Haiterbach verliehen bekommen habe und sprach dem Defizienten die herzlichsten Glückwünsche aus mit dem Wunsche, daß er noch lange zum Wohle des Bezirks und seiner Gemeinde wirken möge. Anschließend begrüßte Bürgermeister Kalmbach Bernack die Delegierten im Namen der Gemeinde Bernack und gab zugleich bekannt, daß die Feuerwehr Bernack, die im Jahre 1873 gegründet worden sei, dieses Jahr auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken könne. Die von Schriftführer Werner-Ragold verteilte Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 135 Delegierten und weitere 207 gemeldete Wehrmänner für den Nachmittag.

Zur eigentlichen Tagesordnung übergehend gab der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht des Verbands seit der Hauptversammlung in Egenhausen. Verschiedene Beschlüsse die in Egenhausen gefaßt worden seien, wie Abhaltung eines Kurses mit Rauchmaschinen usw. hätten wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage einfach nicht durchgeführt werden können. Der Bericht wurde ohne Debatte gutgeheißen. Punkt 2: Beschaffung von Kleinmotorprügen fand reges Interesse. Der Vorsitzende führte hierzu aus, daß die große Motorspritze überall da gute Dienste leistet, wo sie an die Wasserstelle heranföhne. Sei das nicht der Fall, würde eben eine tragbare Kleinmotorspritze, die zunächst auf die große Spritze montiert würde, die Verwendungsmöglichkeit sehr steigern. Zug um Zug sollten denn auch die größeren Gemeinden Altensteig, Wildberg, Ehenhausen und Haiterbach nach dem Beschluß des Ausschusses eine Kleinmotorspritze anschaffen und würden hiezu den gleichen Zuschuß bekommen, wie die Ragold.

Nach weiteren Ausführungen von Weckertlinienführer Hespeler-Ragold, Luz-Altensteig und den Kommandanten von Wildberg und Haiterbach wurde die Anheftung gutgeheißen. Landrat Baitinger gab seiner Freude Ausdruck, heute wieder einmal mit Mitgliedern des ganzen Bezirks zusammen sein zu können und zwar in einem Kreise, wo Gemeinnutz an erster Stelle stehe. Er wolle den Wehren dafür danken, daß sie immer ihre Pflicht getan hätten. Zwar sei der Bezirk von größeren Brandfällen verschont geblieben, aber er müsse doch des Brandes in Altensteig gedenken, wo in dem Eisenbahnwohnwagen drei Kinder den Tod gefunden hätten, auch in Oberthalheim habe es in anderthalb Jahren sechsmal gebrannt. Die Anschaffung der Kleinmotorspritzen in Staffeln sei notwendig. Die Kosten pro Spritze seien mit 3000 Mark zu veranschlagen, wozu die Zentralkasse ein Drittel beisteuere, der Amtskörperbeitrag werde auch nicht mehr wie ein Drittel betragen können.

Ein großer Teil der Beratungen war dem Einheits-Feuerwehrmann gewidmet, dem verschiedentlich noch stärkerer Widerstand entgegengebracht wird. Die verschiedenen Kommandanten gaben ihr Für und Wider zur Kenntnis, aber es schälten sich die Vorteile des Einheits-Feuerwehrmannes doch sichtbar heraus. In erster Linie kann dadurch der Mannschaftsbestand reduziert werden und somit mehr Leute zur Feuerwehrtrabgabe herangezogen werden. Die Ausführungen des Vorsitzenden faßten die Ansprache dahin zusammen: der Einheits-Feuerwehrmann marschieren und wir müssen dahin kommen, daß es im Bezirk keine Wehr mehr geben kann ohne Einheits-Feuerwehrmann. Dann empfahl der Vorsitzende die Leitfäden über Brände an elektrischen Anlagen einem eifrigen Studium. Die Leitfäden sollen den Wehren noch in Abzügen zugestellt werden.

Der dann gegebene Kassenbericht weist einen Bestand von 643 Mark aus und wird Kassier Hezer einstimmig

Entlastung erteilt. Ueber die Verwendung des Geldes wurde vom Ausschuss vorgeschlagen, für Gasdruckkurse 50 Mark, der Bernacker Wehr zur Durchführung des Feuerwehrtages 80 Mark und den Teilnehmern der Wehren an der Tagung insgesamt 250 Mark zu bewilligen, und den Rest als Reserve für Tagungen vorzutragen. Weiter wurde der Antrag des Ausschusses genehmigt, den Ausschussmitgliedern für jede Tagung 4 Mark Entschädigung zu bewilligen unter Wegfall jeder weiteren Entschädigung für Fahrgehalt usw. Beschlossen wurde ferner, daran festzuhalten, daß in jedem Jahr ein Bezirks-Feuerwehrtag und eine Ausschusssitzung stattfindet. Es sei dies notwendig, um den Kontakt mit den Wehren aufrecht zu erhalten. Als Ort des nächsten Bezirks-Feuerwehrtages wurde Esslingen und für die Ausschusssitzung Fünfsbrunn bestimmt. Zum letzten Punkt Neuwahlen führte der Vorsitzende aus, daß zwar sachungsgemäß die Wahlzeit bis 1934 gehe, um aber den neuen politischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, hätten Vorstand und Ausschuss ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Sie seien zwar im Ausschuss zu dem Ergebnis gelangt, daß sie immer national gewesen seien und was könne sozialer sein als der Dienst am Nächsten. Die Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen und Vorsitzende und Ausschuss wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der Vorsitzende gab bei dieser Gelegenheit gleich bekannt, daß er im nächsten Jahr endgültig sein Amt abgeben müsse und ersuchte, in diesem Jahr nach einem neuen Vorsitzenden Umschau zu halten. Unter allgemeinem Jubel gab Landrat Baitinger bekannt, daß nach einem Erlaß vom 21. Juni Angehörige der SA und SS. feuerwehrdienstpflichtig seien. Weiter sei zur Verhütung von Heustockbränden von der Brandversicherungsanstalt eine Heustockfönne empfohlen worden, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde und mittels derer Proben aus dem Heustock ohne größere Arbeit entnommen werden können. Damit war die Tagesordnung erschöpft und schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen „Siegheil“ auf Reichsfinanzminister Adolf Hitler die Tagung.

Nachmittags von 1/2 Uhr ab fanden dann die Schulübungen der Bernacker Wehr und der Motorspritze Ragold statt, die allgemeines Interesse nicht nur bei den Wehrleuten, sondern auch der sonstigen Besucher fanden und auch exakt ausgeführt wurden. Anschließend fand die Angriffsübung statt, dem folgenden Plan zugrunde lag:

Durch Blitzschlag entzündet bei Fr. Hart ein Brand, der sich mit rasender Geschwindigkeit auf die angebaut Scheuer des Schäberle ausbreitet. Die Bewohner des Hauses Schäberle können sich noch rechtzeitig auf die Steige retten, während die durch den Blitzschlag betäubten Personen der Familie Hart durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden müssen. Bei wechselndem Wind droht das Feuer auf die Nachbargebäude, insbesondere auf das des Adermann und des Lang überzugreifen, auch die Scheuer des Lang ist ernstlich gefährdet.

Die Angriffsübung wurde von der Bernacker Wehr musterhaft durchgeführt. Zur besseren Bekämpfung des Brandherdes mußte sie aber die Motorspritze Ragold zur Hilfeleistung beziehen, die dann auch mit zwei Strahlrohren eingriff, so daß das Brandobjekt sicher im Ernstfall nicht ganz verloren gewesen wäre. Die der Übung dann folgende Kritik durch Weckertlinienführer Hespeler war ein uneingeschränktes Lob für die Bernacker Wehr, ihren Kommandanten, Vizekommandanten und ihre Zugführer, die gezeigt hätten, was durch planmäßiges Ueben erreicht werden könne.

Auch Feuerlöschinspektor Schleicher sprach sich in gleicher Weise aus. Auch die Geräte der Wehr und die Uniformen seien in tadelloser Ordnung befunden worden. Dann formierte sich ein Festzug unter Borantritt der Stadtkapelle Altensteig und der Feuerwehrkapelle Spielberg zum Festplatz, der allerdings durch den während der Übung niedergegangenen Regen nicht sehr einladend wirkte und die meisten Wehren zogen es deshalb auch vor, in den Gasthöfen Unterfunst zu suchen. Aber trotz des miserablen Wetters haben sich die Wehren in Bernacks Mauern sicher wohlgeföhlt, denn noch lange in den Abend hinein hielt eine fröhliche Stimmung die Wehrmänner beisammen.

Das Fest der Jugend — Sonntagsfeier

Sonntagsfeier — Fest der Jugend in Altensteig

Die Sonntagsfeiern, die seither nur von einem kleinen Teil des Volkes veranstaltet wurden, so im Schwarzwald vom Schwarzwalddorferverein auf dem Kniebis und auf dem Föhrenbühl, sind plötzlich durch die nationalsozialistische Führung Allgemein- und Volksfest geworden und sollen auch künftig ein Fest der Jugend sein. Die erstmalige Veranstaltung des Festes der Jugend ist zwar unter der Ägide der Witterung, besonders die abendliche Veranstaltung, die Sonntagsfeier selbst. Sie nahm aber doch einen schönen erhabenen und für alle Teilnehmer sehr eindrucksvollen Verlauf. Altensteig war zum Fest der Jugend festlich beflaggt und auch in den Orten draußen wurden die Fahnen gehißt. Den Vormittag füllten die Schülerwettkämpfe aus, während nachmittags die sonstigen Wettkämpfe ausgetragen wurden. Ueber die sportlichen Veranstaltungen folgen unten besondere Berichte.

Wie freute sich die Jugend über den Abend! Nichtiges Leben kam in das Städtchen erst, als die Stadtkapelle auf dem Marktplatz abends von 7.15—8 Uhr konzertierte. Währenddessen vollzog sich auch der Stadtkauf des Sportvereins, des Arbeitsdienstes und des Turnvereins, der mit großem Interesse verfolgt wurde. Von 8 Uhr an sammelten sich die Schulen und vaterländischen Vereine zum Festzug auf dem Marktplatz, wo sich auch die sonstige Bevölkerung zahlreich eingefunden hatte. Nachdem der Liederkreis den Stimmungsvollen Chor „Ewig liebe Heimat“ gelungen hatte, setzte sich der städtische Festzug unter den Klängen der vorausmarschierenden Stadtkapelle in Bewegung. So war ein prachtvolles Bild, das dieser mit brennenden Fackeln und bunten Lampen, die meisten Teilnehmer in festlicher Kleidung und Uniform, bot. Der Zug bewegte sich durch die untere Stadt und die obere Stadt und schließlich zur Feuerstätte der Sonntagsfeier, die leider nicht auf den Höhen des Schlossbergs, sondern mit Rücksicht auf die starken Regenniederschläge auf dem Sportplatz stattfinden mußte. Ueber dem Festzug bewegte sich die reinste Föhnerwanderung aus dem Städtchen dorthin, so daß es schließlich

eine gar stattliche Versammlung war, die die Feuerstätte umstand. Es machte einige Mühe, das von Regen durchdränkte Holz zu entzünden, aber nach alter Fackelart brachte die Hitlerjugend es soweit, daß die Flammen schließlich mächtig emporloderten. Eröffnet wurde die Feier dann durch das Lied „Flamme empor!“, in das die Schuljugend besonders kräftig einstimmte und in das auch die Erwachsenen miteinstimmten, soweit es ihnen bekannt war. Es folgten zwei Feuerprüfungen vom Bund der Mädchen und der Hitlerjugend, worauf der stellvert. Ortsgruppenleiter, Hauptlehrer Kalmbach, das Wort zu einer überaus eindrucksvollen und inhaltreichen Ansprache ergriff. Er sprach zunächst über die geschichtliche Bedeutung der Sonntagsfeier und ging dann zur nationalen Erneuerung unseres Volkes durch den Führer Adolf Hitler über, gedachte des opferbereiten Dienstes von SA, SS, und HJ, und mahnte diese, nicht nachzulassen, damit das große Werk der Erneuerung des Volkes restlos durchgeführt werde. Er rief zur Einigkeit auf und dazu das heilige Feuer der Begeisterung nicht erlöschen zu lassen. Den noch ruhigenstehenden rief er zu, nicht abweis zu stehen, sondern mit einzutreten in die nationale Bewegung, damit eine einzige große Jugendgemeinschaft zustande komme. Seinen flammenden Worten folgte das Deutschlandlied, in das begeistert eingestimmt wurde. Der gemischte Chor der Sängerknaben sang den Chor „Bald prangt den Morgen zu verkünden, und bereicherte das Programm. Jungmädchenschaft und Turnerinnen brachten durch ihre Reigen und Volkstänze heiteres und jugendliches Leben in die Veranstaltung, die infolge des Regensstromes gekürzt werden mußten. Den Schluß bildete die Gedenkreuehrung durch die Hitlerjugend, wobei der HJ-Führer Walter Wussler in jugendlicher Begeisterung die fürs Vaterland Gefallenen ehrte, ihnen und denjenigen, die ihr junges Leben für die Erneuerung Deutschlands dahingegen haben, dankte, und das Gelübde der HJ, zum Ausbruch brachte, ebenso opferbereit zu sein. Zum Zeichen der Verehrung des Dantes und treuen Gedankens widmete er den gefallenen Söhnen Deutschlands einen grünen Fichtenzweig, der in den lodern den Flammen des Sonntagsfeuers aufging, wie der spä-

ter folgende Kranz des Bundes deutscher Mädchen. Der Gefallenenehrung folgte das Horst-Wessellied, mit dem die erste deutliche Sonnwendfeier des Jahres der nationalen Erhebung ihren würdigen Abschluss fand.

Der Sonnwendfeier des Samstags folgte am Sonntag ein Jugendgottesdienst, wobei es eine Freude war, die Jugendverbände zur Kirche aufzumarschieren zu sehen und unter der Kanzel versammelt zu finden.

Die Schülerwettkämpfe in Altensteig

Im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen fanden vor- mittags 8 Uhr die Mannschaftswettkämpfe der hiesigen Schulen statt. Der Schnelllauf ging auf der Straße nach Pfalzgrafen- weiler der Nagold entlang vor sich — die jüngere Altersklasse lief über 75 Meter, die ältere über 100 Meter.

Das Fest der Jugend vereinte die hiesigen Sporttreibenden Verbände zu aktiver Teilnahme. Nachmittags 3.15 Uhr fand ein Fußballspiel zwischen Arbeitsdienst und Turnverein statt.

Der Turnverein lag begreiflicherweise durch seine Preisarbeit in den Leibesübungen in sicherer Führung. Der Arbeitsdienst erzielte im Hochsprung 84, der Sportverein 66 und der Turnverein 86 Punkte, im Kugelstoßen 74 Punkte, im 100-Meterlauf Arbeitsdienst 78, Sportverein 74 und Turnverein 81 Punkte.

Am Samstagmorgen am 7. Juni fanden auf dem Hindenburgplatz und auf dem Sportplatz an der Calwerstraße die Schulwettkämpfe statt, die von der Volksschule, Realschule und Seminar-Lehrerschule durchgeführt wurden.

Altensteig-Dorf, 25. Juni. Unter Beteiligung fast der ganzen Gemeinde und unter der Leitung von Vg. Emmerich fand hier am Samstagabend eine eindrucksvolle Sonnwendfeier statt. Vg. Emmerich gedachte der Gefallenen, indem er einen Eichenkranz den Flammen des Sonnwendfeuerz Übergab, worauf die Gemeinde das Lied vom guten Kameraden sang.

Bernsdorf, 26. Juni. (Sonnwendfeier.) Das Fest der Jugend wurde auch in Bernsdorf geziemend gefeiert. Vormittags tummelte sich der Arbeitsdienst und die Schuljugend auf dem Platz im Schwimmbad bei Spiel und Sport.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

wegen auf Geheiß des Reichsinnenministeriums der Feier am Abend fern. Es war aber trotzdem eine stattliche Zahl, die das mächtige Höhenfeuer umstand. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Der Gott der Eichen wachsen ließ“, sprach als erster Hauptlehrer Kasper über die Bedeutung des Tages und wie schon unsere Vorfahren Sonnenwenden gefeiert haben.

Egenhausen, 25. Juni. (Tag der Jugend und Sonnwendfeier.) Vom Weiter begünstigt fanden am Samstagvormittag die für die Schulen vorgeschriebenen Wettkämpfe und Spiele statt. Schul- und Rathaus, sowie auch einige Privathäuser trugen Flaggenhonneur.

Am Samstagmorgen am 7. Juni fanden auf dem Hindenburgplatz und auf dem Sportplatz an der Calwerstraße die Schulwettkämpfe statt, die von der Volksschule, Realschule und Seminar-Lehrerschule durchgeführt wurden.

Altensteig-Dorf, 25. Juni. Unter Beteiligung fast der ganzen Gemeinde und unter der Leitung von Vg. Emmerich fand hier am Samstagabend eine eindrucksvolle Sonnwendfeier statt. Vg. Emmerich gedachte der Gefallenen, indem er einen Eichenkranz den Flammen des Sonnwendfeuerz Übergab, worauf die Gemeinde das Lied vom guten Kameraden sang.

Bernsdorf, 26. Juni. (Sonnwendfeier.) Das Fest der Jugend wurde auch in Bernsdorf geziemend gefeiert. Vormittags tummelte sich der Arbeitsdienst und die Schuljugend auf dem Platz im Schwimmbad bei Spiel und Sport.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Räuschwurz aus dem „Toll“ aufgeführt. Nach dem Gesang „Wir treten zum Weizen“ gruppierter man sich um den großen Holzstoß, der plötzlich mächtig aufblühte und das weite Rund der Tausende, die hier versammelt waren, wundervoll beleuchtete.

Gaugenwald, 25. Juni. (Sonnwend- und Gedächtnisfeier.) Nach einem Feldgottesdienst und Wettkämpfen der Jugend, sammelte sich abends die Einwohnerschaft von Zwernerberg und Gaugenwald gemeinsam auf der Höhe bei Zwernerberg bei einem weitausleuchtenden Höhenfeuer, um mit der Bedeutung dieses Tages besonders auch der gefallenen Kameraden zu gedenken.

Vom Calwer Wald, 26. Juni. (Fest der Jugend. — Sportliche Wettkämpfe.) Um 8 Uhr morgens trafen sich die Schulen der Orte Alshalden, Oberweiler, Zwernerberg, Gaugenwald, Martinsmoos und Neumeyer an der Kreuzstraße bei Gaugenwald.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart

Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287.

Letzte Nachrichten

Auto rast in eine Marschkolonne des freiwilligen Arbeitsdienstes. — 10 Schwerverletzte

Bergen auf Rügen, 25. Juni. Ein Privatkraftwagen fuhr heute früh auf der Chaussee zwischen Stargard und Lützow, in eine 80 Mann starke Kolonne des freiwilligen Arbeitsdienstes aus Lützow, die an der Sonnwendfeier auf Stubbenkammer teilgenommen hatte und sich auf dem Heimweg befand.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk

Bergebung von Bauarbeiten Die am Neubau des Herrn G. Stöckel vorkommenden Gipfel-, Glaser-, Schloffer-, Anfrich-, Tapezierungs- u. Wasserleitungsarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Beschreibungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf bis einschließlich Donnerstag. Die Offerte sind spätestens bis Samstag, den 1. Juli abends 6 Uhr dabeiselt einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Bauherr vor. Altensteig, den 26. Juni 1933. J. M. Die Bauleitung: R. Haug, Architekturbüro, Tel. St. 287. Und am Montag... Der Sportbericht Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Sch. Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold. Am Dienstag und Donnerstag (Abfahrt 7.30 Uhr) Fahrt nach Stuttgart Anmeldungen im Gasthof Weimer Baum, Telefon 290. Omnibusverkehre Gebr. Klump u. m. b. H., Vaihingen.

Technik für Alle Monatshefte für Technik u. Industrie 12 reichillustrierte Hefte und 4 kostenlose Bücher im Jahr. Bezugspreis RM 2.25 im Vierteljahr. Verlangen Sie kostenlos Probeheft vom Verlag Dieck & Co, Stuttgart Eine Zeitschrift, die belehrt und unterhält! Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

Mostansatz in 50 Literflaschen Mk. 1.80 in 100 Literflaschen Mk. 3.60 Seit mehr als 50 Jahren bewährt, und in tausenden Familien das tägl. Getränk. Niederlage bei Chr. Burghard Jr., Altensteig. Haben Sie schon ein Bild des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler? ebenso sein Buch „Mein Kampf“ Volksausg. pro Band Mk. 2.85. Keines von den beiden sollte in einem deutschen Hause fehlen. Buchhandlung Lauk Altensteig u. Nagold Gesucht ein treues, fleißiges, evangelisches Barmherziges Mädchen zur Mithilfe in Haus u. Feld. Photo erwünscht. Rahm-Beiter im Stadthof Ballau Ranton Schöffhausen. W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.